

Diakonie Katastrophenhilfe und Mission EineWelt rufen zu Spenden auf Philippinen: Hilfe für Taifun-Opfer läuft an

Berlin/Nürnberg, 16. September 2018. Nachdem Taifun Mangkhut im Norden der Philippinen auf Land getroffen ist, haben die Diakonie Katastrophenhilfe und Mission EineWelt mit ihren lokalen Partnern begonnen, Nothilfe für die betroffene Bevölkerung zu leisten. Der Taifun führte vielerorts zu starken Regenfällen und Erdbeben. In den kommenden Tagen müssen Verletzte geborgen und das genaue Ausmaß dieser immensen Katastrophe analysiert werden. „Die Menschen auf den Philippinen brauchen jetzt jede Hilfe. Nach einer derart verheerenden Naturkatastrophe zählt jede Stunde“, sagt Cornelia Füllkrug-Weitzel, Präsidentin der Diakonie Katastrophenhilfe.



Pfarrer Alois Schwarz, für Mission EineWelt als Dozent am theologischen Seminar der Lutherischen Kirche in den Philippinen tätig, schreibt: „Es war

furchtbar. 30 Stunden ununterbrochen heftiger Regen. Wassermassen, die ihre Spuren hinterließen. Von Freitag bis Sonntag lief nichts mehr: Busverkehr eingestellt, Stromausfall, kein WLAN, kein Trinkwasser. Der Taifun zerstörte nicht nur die Infrastruktur und Gebäude, sondern forderte viele Menschenleben. Das Ausmaß der Katastrophe habe ich heute auf der Fahrt von Baguio nach Manila gesehen.“

Nach dem schweren Taifun Mangkhut werden an die betroffene Bevölkerung erste Hilfssets verteilt. Darin enthalten sind je 10 Kilo Reis, Trockenfisch, Sardinen und Speiseöl sowie außerdem Hygieneartikel wie Seife, Zahnbürsten, Zahnpasta und Waschmittel, zudem Decken und Schlafmatten, einige Meter Plastikplanen zum Schutz vor der Witterung und vor allem Wasserreinigungstabletten.

Mangkhut, der die Philippinen am Samstagmorgen mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 260 Km/h erreichte, ist der stärkste Taifun, der das Land getroffen hat. Bislang wird von bis zu 120 Todesopfern berichtet. Durch Sturzfluten, Überschwemmungen und Erdbeben hat der Sturm im Norden der Hauptinsel Luzon schwere Schäden verursacht. In den betroffenen Regionen leben etwa sechs Millionen Menschen. Der Norden der Philippinen ist eine arme Region, in der die Menschen vor allem von der Landwirtschaft leben. Es wird befürchtet, dass Mangkhut große Teile der Ernten zerstörte. „Wir hoffen, dass sich die meisten Menschen in Sicherheit bringen konnten. Dennoch stehen Hunderttausende vor dem Nichts und brauchen dringend Hilfe“, sagt Michael Frischmuth, Kontinentalleiter Asien bei der Diakonie Katastrophenhilfe.

Vergangene Woche hat die philippinische Partnerorganisation der Diakonie Katastrophenhilfe Mitarbeitende in die betroffenen Regionen entsandt. Dadurch kann die Hilfe vor Ort sofort beginnen. „Wir sind bestmöglich vorbereitet. Unsere Partnerorganisation hat schon in den vergangenen Tagen freiwillige Helfer mobilisiert und Pakete mit Nahrungsmitteln und Schutzplanen gepackt“, beschreibt Frischmuth die Vorbereitungen. „Doch die anhaltenden Regenfälle erschweren den Zugang zu den betroffenen Regionen. Sobald wir sie erreichen, können erste Hilfsgüter verteilt werden“.

Die Diakonie Katastrophenhilfe und MissionEineWelt bitten um Spenden

Mission EineWelt

Stichwort: *Taifun Hilfe Philippinen*

IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11

BIC: GENODEF1EK1 Evangelische Bank

oder online: <http://www.mission-einewelt.de>

Diakonie Katastrophenhilfe, Berlin

Stichwort: *Taifun Hilfe Philippinen*

IBAN: DE68 5206 0410 0000 5025 02

BIC: GENODEF1EK1 Evangelische Bank

www.diakonie-katastrophenhilfe.de/spenden/

Weitere Informationen:

Pfarrer Thomas Paulsteiner

ppo@mission-einewelt.de

Tel: 09874 / 9- 1201

Fritz Blanz

blanz@diakonie-bayern.de

Tel.: 0911 / 935 44 44

Mit freundlichen Grüßen

Fritz Blanz

Diakonisches Werk Bayern e.V.

Fritz Blanz

Kirchliche allgemeine Sozialarbeit - Armutsfragen,

Partnerschaftsarbeit, Katastrophenhilfe

Pirckheimerstr. 6

90408 Nürnberg

Tel: 0911 / 9354-265

PC-Fax: 0911 / 9354-34-265

Fax: 0911 / 9354-255

Email: blanz@diakonie-bayern.de